

KAMM on, hilf dem MOLCH

Aktivitäten rund um den kleinen „Wasserdrachen“ in Österreich

von

Verein AURING

Biologische Station Hohenau-Ringelsdorf

Weststraße 7, A - 2273 Hohenau an der March

und

Österreichische Naturschutzjugend *önj*

Brockmanngasse 53, A - 8010 Graz

eingereicht bei der

Stiftung Artenschutz

Sentruper Straße 315, D – 48161 Münster

Endbericht zum

Amphibien – Fonds 2015



im Juli 2016 erstellt von:

Ute Nüsken, Verein AURING und *önj*-Landesleiterin Niederösterreich

Mail: ute.nuesken@naturschutzjugend.at, Tel: 0043 – 664 – 9342879

sowie

Susanne Plank, *önj*-Bundesleiterin

www.auring.at und www.naturschutzjugend.at





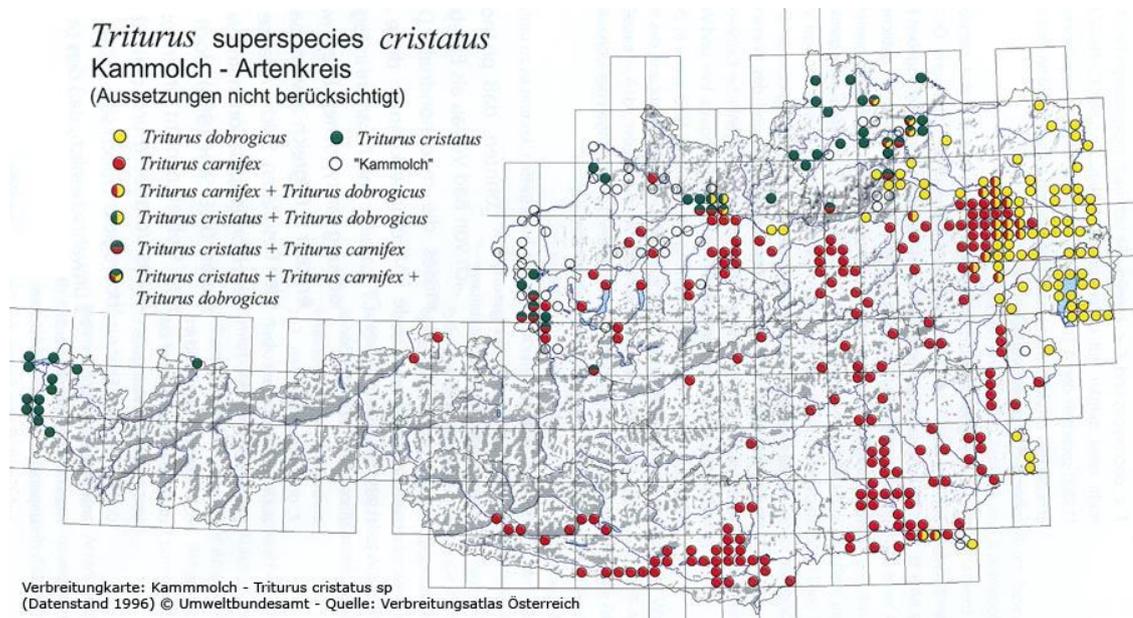
1. Projekthintergrund

1.1 Amphibien in Österreich

Sowohl die „Biodiversitätsstrategie“ als auch die „Rote Liste der Gefährdeten Arten“ zeichnen ein erschreckendes Bild der schwindenden Artenvielfalt. Besonders prekär gestaltet sich die Situation für die österreichischen Amphibien, die allesamt in ihrem Bestand gefährdet sind.

Eine spezielle Rolle nimmt der Kammolch-Artenkreis ein. Überall in Europa werden deutliche Rückgänge der Populationen verzeichnet. Zu den Ursachen zählen Lebensraumverlust und -zerschneidung sowie zunehmend der Fischbesatz in Laichgewässern. Als Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie ist die Unterschutzstellung der Kammolch- Lebensräume ein EU-weites Anliegen!

In Österreich kommen drei Kammolch-Arten vor, siehe Verbreitungskarte:



1.2 Der Verein AURING und die Österreichische Naturschutzjugend *önj*

Der Verein AURING Biologische Station Hohenau-Ringelsdorf kümmert sich seit dem Jahr 1996 um die Pflege und die Sicherung eines Feuchtgebietes „aus Menschenhand“ in Niederösterreich. Das 63 Hektar große Projektgebiet gehört in seiner derzeitigen Ausprägung zu den wichtigsten Standorten für das RAMSAR- bzw. Natura 2000-Gebiet March-Thaya-Auen. Die Absetzbecken der ehemaligen Zuckerfabrik sind vor allem unter Ornithologen ein für ihren Artenreichtum über die Landesgrenzen hinaus bekanntes Gebiet. Durch die regelmäßige Wasserführung, verbunden mit temporärem Trockenfallen, sind die Becken auch ein ausgezeichnete Amphibienlebensraum. Diese autypischen Bedingungen kommen besonders dem Donau-Kammolch *Triturus dobrogicus* zugute. Eingehende Populationsstudien für diese Art fehlen, doch ist von europaweit erheblichen Bestandsrückgängen auszugehen. Durch die lange Wasserbindung (bis zu 6 Monaten) ist *T. dobrogicus* besonders durch den Verlust und die Entwertung der Gewässer als Laich- und auch Sommerlebensraum betroffen. Zu frühes Trockenfallen potentieller Flächen oder starker Fischbesatz führen als ökologische Parameter zu totalen Emergenzausfällen. Kontrollierte Ersatzhabitate wie die Anlandebecken unterstreichen die populationsbiologische Bedeutung optimierter Reproduktionsgewässer.



Die *önj* (Österreichische Naturschutzjugend) ist eine Jugendorganisation, die für die Verbreitung des Natur- und Umweltschutzgedankens eintritt und aktiv Arten- und Biotopschutz betreibt. Sie bietet seit über 60 Jahren kompetente Naturvermittlung in Freizeit und Schule; die jungen Menschen und deren Wertschätzung und Begeisterung für die Natur stehen dabei im Mittelpunkt. Amphibienschutz-Projekte liegen uns seit Jahrzehnten am Herzen und nehmen einen bedeutenden Raum in den Gruppen-Aktivitäten ein, vielfach bilden sie den zündenden Ausgangspunkt für weitere Naturschutz-Aktionen. Die guten und engen Kontakte zur Schule haben in der *önj* schon jahrzehntelange Tradition; viele LehrerInnen unterstützen die Arbeit und treten als Multiplikatoren auf.

1.3 Ökopädagogik als Motivation zum Naturschutz

Wir leben in einer Zeit der schnellen Veränderungen und Überreizungen unserer Gesellschaft. Daher ist es für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder von immenser Wichtigkeit, den Kontakt zu unseren Wurzeln, nämlich zur Natur in all ihrer Vielfalt, aufrecht zu erhalten oder neu herzustellen. Denn bekanntermaßen fördern Naturkontakte die Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von sozialen Fähigkeiten. Heutzutage ist ein selbstverständlicher Umgang mit der Umwelt leider selten geworden; das naturferne Leben kann laut US-Autor Richard Louv sogar ein eigenes Krankheitsbild, die „Naturmangelstörung“, hervorrufen. Unsere Kinder sind die EntscheidungsträgerInnen von morgen, und daher gilt es, Voraussetzungen für die Wahrnehmung ökologischer Werte und ein umweltverantwortliches Handeln zu schaffen. Die Bemühungen der Ökopädagogik sind also heute wichtiger denn je, da erst durch hautnahes Erleben der Natur, Entdecken ihrer Vielfalt und damit verbundenem Wissenszuwachs tiefe Gefühle für die Lebensumwelt entwickelt werden. Die Vermittlung von Artenkenntnis ist hier sehr wichtig, denn nur was ich kenne und liebe schütze ich auch. Auch darum soll im aktuellen Projekt der Schwerpunkt auf den Kammmolch gelegt werden, denn dieser ist heutzutage kaum noch bekannt.

1.4 Vorarbeiten

Im Rahmen von „Sag mir, wo die Frösche sind“ (A-Fonds 2012) wurde ein Würfelspiel entwickelt, das auf den täglichen „Überlebenskampf“ unserer heimischen Amphibien aufmerksam macht. Es weist in einfacher Weise auf die Gefahren für Amphibien hin und sensibilisiert dadurch Kinder, Jugendliche und natürlich auch Erwachsene; idealerweise bildet es die Basis für aktive Schutzmaßnahmen. Auch die anderen Materialien zur herpetologischen Umweltbildung aus dem oben genannten Projekt stehen natürlich weiterhin zur Verfügung.

Der *önj* liegt der Amphibienschutz seit Jahrzehnten sehr am Herzen. In ganz Österreich werden jährlich viele Kilometer von - unter anderem - *önj*-Amphibienzäunen aufgebaut und betreut. Tausende Tiere konnten so vor dem sicheren Straßen-Tod gerettet werden, und junge Menschen erleben direkt vor ihrer Haustüre ihre Eigenwirksamkeit - eine wichtige Erfahrung, um Ohnmachtsgefühle und daraus resultierender Verdrängung von Umweltproblemen zu verhindern.



2. Fachliche Voraussetzungen

Das AURING-Team ist seit vielen Jahren mit der naturschutzfachlichen Betreuung von Lebensräumen aus Menschenhand betraut. Seit 2003 beschäftigen sich die ÖkopädagogInnen mit der Amphibienfauna vor Ort. Vertieft wurden diese praktischen Kenntnisse auch bei der Betreuung verschiedener temporären Amphibienschutzanlagen sowie bei Monitoring-Projekten. Die Mitgliedschaft bei der DGHT und ÖGH (Deutsche bzw. Österreichische Gesellschaft für Herpetologie) sowie persönliche Kontakte zu den Fachleuten bilden zudem die Grundlage für einen stets aktuellen Wissensstand.

Das *önj*-Team setzt sich aus PädagogInnen, BiologInnen und ÖkologInnen und engagierten Laien zusammen, die alle langjährige Erfahrungen mit den Themen Amphibienschutz und Umweltbildung haben.

3. Umsetzung

Im Rahmen des Projektes konnten verschiedene Bewusstseinsbildungs-Aktivitäten geplant und umgesetzt werden.

3.1 Bastelbogen „Kammolch-Tümpel“

Mit Esther Lindner aus Geratskirchen (www.estherlindner.de) konnte eine hervorragende Naturillustratorin für den Mitmach-Bogen gewonnen werden. Sie hat sich sehr schnell in die Thematik eingearbeitet und einen, unserer Meinung nach wunderbaren, „Tümpel“ entworfen. Den Text hat Ute Nüsken verfasst, fachlich unterstützt von Herrn Dr. Manfred Pintar, dem an dieser Stelle auch herzlich gedankt sei!

Der Bastelbogen steht sowohl der *Naturschutzjugend* österreichweit als auch anderen Umwelt- und ZoopädagogInnen (z.B. <http://www.stiftung-artenschutz.de/aktuell/kamm-on/>) sowie LehrerInnen an Pflichtschulen (z.B. <https://www.edugroup.at/>) und den Studierenden der Pädagogischen Hochschulen via Download zur Verfügung, entsprechende Links sind z.B. <http://www.oenj.at/naturschutz/projekte/kammolch/> oder auch <http://auring.at/kamm-on-hilf-dem-molch>. Es sind zudem weitere Querverweise bekannt, so z.B. seitens der Österreichischen Wasserstraßen-Gesellschaft via donau oder auch Naturland Niederösterreich.

Die gedruckten „Tümpel“-Vorlagen werden an die *önj*-Gruppen, verschiedene Umweltbildungseinrichtungen, befreundete Nationalparks und Tiergärten etc. verschickt.



Abb. 1: Zusammengebauter Kammolch-Tümpel



3.2 Spar-Molch

Der von einer Tischlerin gefertigte Spar-Molch zieht bei Veranstaltungen wie dem FROSCHzauber oder den Artenschutztagen im Tiergarten Schönbrunn die Blicke auf sich und weckt damit Neugierde bei den Betrachtern. Gleichzeitig soll er dazu animieren, ihn ordentlich zu füttern und die „Kröten“ dann auf dem Kugelbahn-Weg in den dicken „Bauch“ zu beobachten.

Bei einer Spende bekommt der/die Interessierte einen Kammmolch-Pin, den der Tiergarten Schönbrunn parallel zum Amphibienfonds zur Verfügung gestellt hat. Auch dafür nochmals ein ganz besonderes Dankeschön!



Abb. 2: Spar-Molch und Kammmolch-Pins

3.3 „Geht dir ein Licht auf“?!

Es ist ja nichts Neues, dass gerade Kinder und Jugendliche nicht mit trockenen Vorträgen für ein Thema gewonnen werden können. Aus diesem Grund wurden im Laufe der Jahre verschiedene Umweltbildungsmaterialien zum Kammmolch und auch anderen Amphibienarten (siehe z.B. Amphibienfonds 2012) entworfen und zusammengestellt.

Aktuell wurde z.B. eine kleine Fragen-Box gebaut, die richtige Antworten zum Kammmolch mit einem Lichtsignal anzeigt.

Aber auch ein von einer Grafikerin angefertigtes „Verrücktes Molch-Puzzle“, Kammmolch-Stempel, Holzpuzzles, Handpuppe und SOMSO-Kunststoff-Modelle tragen dazu bei, Interesse zu wecken und sich mit Spaß und Freude auf die meist neue Materie einzulassen.



Abb. 3: Verschiedene Materialien im Einsatz



3. 4 Exkursionen

Auch im Rahmen des Amphibienfonds hat der AURING spezielle Exkursionen zum Thema Donaukammolch angeboten, um die Bedeutung amphibienfreundlicher Lebensräume anhand der sogenannten Absatzbecken darzustellen.

Es gab Angebote für Familien zum Beispiel beim Ferienspiel in Rabensburg (Juli 15) und in der Woche der Artenvielfalt (14.-22.5.16), die seitens des Naturschutzbund sehr breit beworben wurden. Auch der Kindergarten Hohenau hat das Verwandlungsspiel „Sei kein Frosch – sei ein Molch“ mit Vergnügen angenommen. Zudem waren einige Schulklassen zu Besuch an den Second-Hand-Feuchtgebieten und haben über die Artenvielfalt gestaunt. Das Monitoring (Amphibien-Fonds 2012) hatte den Wert dieser speziellen Sekundärhabitats bereits eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Gerade aktuell (Sommer 2016) bieten die bewässerten Becken auch den Donau-Kammolchen wieder ein spezielles Refugium, denn aufgrund der Trockenheit sind die meisten Au-Gewässer seit langem trocken. Dieses positive Beispiel soll jedoch nicht nur die Bedeutung fischfreier Gewässer für den Kammolch veranschaulichen, sondern gleichzeitig auf die Problematik ausgesetzter Fische hinweisen.

Die Begegnung mit dem lebenden Donau-Kammolch stellt immer den Höhepunkt dar. Gleiches gilt für die Amphibien-Workshops „Natur ist Klasse“ - die Station mit den Tieren bekommt immer die höchste Bewertung. Dem Verein AURING liegt eine Sammelurlaubnis für Amphibien seitens der zuständigen Naturschutzbehörde vor. Der amtliche Naturschutz unterstützt damit die offenkundig sehr geschätzte ökopädagogische Arbeit im herpetologischen Bereich.

Einmal mehr ist aufgefallen, dass kaum jemand Kammolch-Larven kennt! Immer wieder wurde gerätselt und die Kiemenbüschel sogar als „Haare“ bezeichnet. In diesem Bereich gibt es noch viel zu tun!

Bei den Workshops (in Summe haben wir 12 Klassen, d.h. rund 300 SchülerInnen auf diesem Wege erreicht) sind einige schöne Kammolch-Plakate entstanden.

Im Rahmen der im Herbst 2015 angelaufenen, aufZAQ-zertifizierten önj -JugendleiterInnen-Ausbildung hat es einen speziellen Amphibien-Schwerpunkttag gegeben. Die TeilnehmerInnen lernten die heimischen Arten kennen und hatten viel Freude am hautnahen Kontakt zu Molch & Co. Zudem wurde vermittelt, wie man Groß und Klein für die Lurche begeistern kann. Die Molch-Kostüme stießen auf besonders großen Zuspruch.



Abb. 4: Vergleich Teich- und Kammolch bei der önj-JugendleiterInnen-Ausbildung



3.5 Öffentlichkeitsarbeit

AURING und önj haben im Laufe des Jahres bei diversen Veranstaltungen den Kammmolch in den Mittelpunkt gerückt: Ferienspiel Rabensburg, Artenschutztage im Tiergarten Schönbrunn, FROSCHzauber am AURING-Haus, Tag der Artenvielfalt bei „die Garten Tulln“, NÖ Naturschutztag u.v.a.m. Dabei galt es nicht nur, Informationen zu geben, sondern auch den „Wasserdrachen“ spielerisch zu erleben und zu basteln. Es sind u.a. wunderbare Holz- und Stein-Molche entstanden, und auch die „Duft-Fächer“ trugen zum Verständnis (Balzverhalten) bei.

Vielfach gab es anschließend entsprechende Berichte und auch Bewerbungen des Bastelbogens in den regionalen Medien sowie Fachzeitschriften; einige Beispiele in der Anlage.

4. Ausgabenübersicht

Sowohl der Verein AURING als auch die önj haben in großem Umfang Eigenleistungen in das Projekt eingebracht. Diese setzen sich aus „unbaren“ Eigenleistungen in Form von ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden zusammen.

Die Tabelle fasst die im Text genannten Ausgaben im Rahmen des Projektes zusammen. Detail-Infos inkl. Honorarnoten und Rechnungen sind dem separaten PDF zu entnehmen.

Maßnahme	Beschreibung	Kosten lt. Rechnungen in €
Bewusstseinsbildung	Inhaltliche Ausarbeitung, Layout u. Druck Mitmach-Bogen; weitere Materialien zur Umweltbildung	2.198,87 626,78
Amphibien- und Lebensraumschutz	Exkursionen; Herausarbeiten der Bedeutung fischfreier Gewässer für Kammmolche	750,00
Öffentlichkeitsarbeit	Veranstaltungen; Veröffentlichungen in Fachzeitschriften u. regionalen Medien	425,20
Summe		4.000,85€

5. Ergebnisse

Die im Rahmen des Projektes durchgeführten Veranstaltungen und sämtliche Feedbacks auch in Bezug auf den Bastelbogen und sonstige Bewusstseinsbildungs-Maßnahmen zeigen, dass sich der kleine „Wasserdrache“ hervorragend als Flaggschiff in der Bewusstseinsbildung eignet.

Umweltbildungsmaterialien wie der Mitmach-Bogen erreichen eine große Bandbreite von Aktiven und auch solchen, die vielleicht noch nicht allzu viel über unsere Kammmolche wissen. Bei Letzteren muss die Neugierde erst geweckt werden – eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Schutz der Natur vor unserer Haustür.

Exkursionen und die hautnahe Begegnung mit dem Kammmolch sowie das in das Rolle-eines-Molches-Schlüpfen vermitteln auf eindrucksvolle Weise das nötige Gefühl für die brenzlige Lage, in der sich die Amphibien befinden.



Mit „KAMM on, hilf dem Molch“ konnten AURING und önj weiträumig – über das DGHT-Fachjournal „elaphe“ auch in Deutschland - auf die gefährdeten Kammmolche aufmerksam machen und somit einen wichtigen Beitrag zum Schutz der bedeutenden FFH Anhang II-Arten leisten. Die Mitmach-Bögen werden weiterhin dafür sorgen, dass die kleinen „Wasserdrachen“ im Gespräch bleiben!

Wir werden auch zukünftig mit Freude unsere Begeisterung für die Amphibien möglichst vielen Menschen vermitteln. Denn die Zukunft nicht nur der Molche, sondern auch ihrer sensiblen Lebensräume liegt in unseren und den Händen unserer Kinder!

6. Danksagung

Ein herzliches Dankeschön an die Stiftung Artenschutz, das Amphibien-Schutzprogramm der Zoos und Privathalter im deutschsprachigen Raum sowie an die Österreichische Zoo Organisation (OZO) und den Tiergarten Schönbrunn für die wertvolle Unterstützung im Rahmen des Amphibienfonds 2015.

Wir bedanken uns zudem bei all den KollegInnen, die sich ebenfalls in großem Maße ehrenamtlich in das Projekt eingebracht haben. Unzählige Stunden sind mit der Ideen-Sammlung, Vorbereitungen, Absprachen und aktiven Umsetzungen sowie auch mit dem Korrekturlesen des Bastelbogens geleistet worden.

Herr Dr. Manfred Pintar stand uns jederzeit mit fachlichem Know-How und Rat zur Seite, und die Naturillustratorin Esther Lindner hat einen wirklich tollen „Kammmolch-Tümpel“ entwickelt – Danke.

Auch die hervorragende Zusammenarbeit mit den Damen des Tiergarten Schönbrunn möchten wir an dieser Stelle nochmals hervorheben. Das Miteinander macht wirklich viel Spaß!

Für die unkomplizierte Abwicklung des Projektes möchten wir uns bei Frau Schrudde und Herrn Loddenkemper bedanken.



Abb. 5: Die Zukunft der Kammmolche liegt in unseren Händen!



Anhang Foto-Dokumentation

- Übersicht Bastelbogen

Blatt 1: beidseitig bedruckt



außen



innen

Blatt 1 bildet die Vorderseite unseres „Tümpels“. Hier wird auch das kleine Kammmolch-heftchen ausgeschnitten.

Blatt 4 : einseitig bedruckt



Blatt 4 ist die Oberseite des „Tümpels“ und wird auf den blauen Fotokarton geklebt.

Blatt 2: beidseitig bedruckt



außen



innen

Blatt 2 bildet die Rückseite unseres „Tümpels“. Hier gibt es ein Ausmalbild und ein kleines Molch-Rätsel.

Blatt 5 : einseitig bedruckt



Auf **Blatt 5** befinden sich die Kammmolche, die in den „Tümpel“ hineingehängt werden.

Blatt 3: beidseitig bedruckt



außen



innen

Auf **Blatt 3** befinden sich die beiden Seitenteile des „Tümpels“.

Blatt 6 : einseitig bedruckt



Auf **Blatt 6** findest du u. a. die Ausschneidebilder, die du für das Molch-Rätsel von Blatt 2 benötigst.

- Fächer und Kammmolch-Handpuppe





- Verrücktes Molch-Puzzle

Molch-Puzzle

Schneide die Teile entlang der Linien sauber auseinander.
 Wer schafft es am schnellsten, das Puzzle zu einem Quadrat
 3x3 zusammenzusetzen?
 Kammmolche haben ihren Namen von den hohen, tief gezackten
 Rückenkämmen der Männchen in der Wasser- bzw. Balztracht.
 Diese Amphibien sind stark gefährdet und daher in ganz
 Europa besonders geschützt.



- Holz- und Stein-Molche





- Kammolche in der Schule und bei Exkursionen mit AURING und önj





- „Molch-Eier“ einwickeln und in die Haut eines Schwanzlurches schlüpfen



- Süße Molche und Verwandte





- Plakate zum Thema Kammmolch



**Ausgesetzte Fische –
NEIN danke!**

Fischarten, wie z.B. Goldfisch, Graskarpfen (Amurkarpfen) oder Sonnenbarsch, gefährden die heimische Artenvielfalt.

Diese und etliche andere Fischarten sind bei uns nicht heimisch. Den Schaden, den solche Fische anrichten, ist oft enorm.



Allesfresser, wie z.B. Goldfische, ernähren sich von Froscheiern, Larven, Pflanzen und verschiedenen für den Naturhaushalt wichtigen Kleintieren (Wasserflöhe). Vegetarier, wie der Graskarpfen, können wichtige Unterwasservegetation vernichten.

Aber auch das Aussetzen von heimischen Fischen wie z.B. des Hechts in fischfreie Amphibienlaichgewässer kann Frösche und Molche lokal ausrotten. Besonders betroffen sind u.a. die stark gefährdeten Kammmolche (besonders deren Eier und Larven) sowie Laubfrösche.

Raubfische fressen auch ausgewachsene Amphibien. Sind diese Fische erst einmal in einem Gewässer freigesetzt, ist es fast unmöglich, alle wieder herauszubekommen.

Gedankenloses oder mutwilliges Aussetzen nicht heimischer Tierarten in der freien Natur trägt zur Bedrohung und Zerstörung der heimischen Artenvielfalt bei – und ist nach § 17 Abs. 5 NÖ NSchG 2000 verboten, Übertretungen werden bestraft.

In Anlehnung an www.HerpAgHdN.amphibien.at



- Presseberichte etc.



01./02. JUNI 2016/ BEZIRKSBLÄTTER GÄNSERNDORF



In der Haut von Molch, Storch und Frosch: die Hohenauer Kindergartenkinder.

Foto: Nüsken

„Kamm on, Molch“ in der Hohenauer March-Au

■ HOHENAU. Wie bringt man Kindern die Lebensräume von Amphibien näher? Alles eine Frage der Perspektive. So betrachtete der Hohenauer Kindergarten die Welt aus der Molch-Perspektive: Die Kinder wurden mittels Zauberspruch in kleine Lurche verwandelt und erfuhren dann hautnah, wie Kammolche ihre Eier ablegen – und warum (besonders ausgesetzte) Fische eine große Gefahr für die Molche darstellen. Wieder „Mensch geworden“ meinten die Kids dann: „Oh, gar nicht leicht, ein Lurch zu sein!“

Die Stiftung Artenschutz und auch der Tiergarten Schönbrunn fördern aus dem Amphibienfonds internationale Schutzprojekte: In diesem Rahmen setzen sich der Hohenauer Verein AURING und die Österreichische Naturschutzjugend gemeinsam für die stark gefährdeten Kammolche ein.

NÖN Woche 26/2016
Video (Symbol)

Gänserndorf Nord/March-Telegraf 37

„Wasserdrachen“ hautnah

Naturerlebnisse | Der Verein Auring bietet Exkursionen an, um den stark gefährdeten Kamm-Molch in freier Wildbahn zu erleben.

HOHENAU | Die Stiftung Artenschutz in Deutschland und der Tiergarten Schönbrunn fördern internationale Schutzprojekte: In diesem Rahmen setzen sich der Verein Auring und die Österreichische Naturschutzjugend gemeinsam für die stark gefährdeten Kamm-Molche ein. Grundlage für den notwendigen Schutz dieser „Wasserdrachen“ bilden vegetationsreiche, fischfreie Gewässer, die in Abständen trockenfallen. Ebenso wichtig ist ein gut strukturiertes Umfeld geeigneter Landlebensräume mit vernetzten Wanderkorridoren. Noch bieten weite Bereiche der Donau-March-Thaya-Auen dem hier lebenden Donau-Kamm-Molch einen günstigen Biotopverbund. Ersatzhabitate, wie die vom Auring betreuten Absatzbecken der ehemaligen Zuckerfabrik Hohenau, stellen vor dem Hintergrund zunehmender Lebensraumverluste überlebenswichtige Refugien dar. Im Rahmen des Projektes „Kamm on, hilf dem Molch“ sind Klein und Groß eingeladen, die heutzutage meist unbekanntes Kamm-Molche auch aus der Nähe zu betrachten. Die persönliche Begegnung stellt den Höhepunkt der Exkursionen dar. Alle Infos: www.auring.at.



Für Kinder gibt es im Rahmen der Exkursionen ein spezielles Programm.

Foto: Auring



40 Poysdorfer Dreiländereck

Woche 25/2016 **NÖN**



Kammolch als Highlight

Amphibienfonds | In der Tümpelgegend findet der gefährdete Molch noch einen Lebensraum.

RABENBURG, MARCH-THAYA-AUEN | In der Woche der Artenvielfalt wurden Groß und Klein von der österreichischen Naturschutzjugend (ÖNJ) eingeladen, die Bedeutung der March-Thaya-Auen für unsere heimischen Amphibien kennenzulernen. Der Donau-Kammolch findet hier noch überlebenswichtige Tümpel und auch gut vernetzte Landlebensräume.

Der Donau-Kammolch, der auch in den March-Thaya-Auen heimisch ist, gehört zu den schützenswerten Amphibienarten.

Foto: privat

Die Naturpädagogin Ute Nüsken aus Rabensburg: „Die Stiftung Artenschutz und auch der Tiergarten Schönbrunn fördern

aus dem Amphibienfonds internationale Schutzprojekte.“

In diesem Rahmen setzen sich auch der Verein Auring (March-Thaya-Auen) und die österreichische Naturschutzjugend gemeinsam für die stark gefährdeten Kammolche in unserer Region ein.

Die Kinder waren mit Feuereifer und viel Interesse bei der „Safari“ durch die Auenlandschaft dabei, wobei die Begegnung mit dem lebenden Kammolch für alle das absolute Highlight war.

elaphe

Natur- und Artenschutz

TERRARIA

TERRARINO – die Kinderseite KAMM ON, MOLCH!

Kennst Du unsere so stark gefährdeten kleinen „Wasserdrachen“, die Kammolche? Namensgebend für diese Amphibien sind übrigens die großen Rückenklämme der Männchen im „Hochzeitsanzug“.

Text von Ute Nüsken
Zeichnungen von Alexa Sabarth

Kammolche haben hohe Ansprüche an ihr Umfeld, doch leider werden immer mehr wertvolle Lebensräume zerstört. Damit die geheimnisvollen Tümpelbewohner auch zukünftig überleben können, müssen zusammenhängende Feuchtgebiete und naturnahe Au-Landschaften in ganz Europa besonders geschützt werden!

Duften Sache!

Im Frühjahr treffen die Kammolche im Gewässer ein. Bei den Männchen bilden sich die bizarren Rückenklämme – aus den unscheinbaren, versteckt lebenden Landbewohnern werden nun prachttvolle Balz-Akrobaten. Der „Lover“ wedelt seiner „Angebeteten“ mit dem Schwanz Duftstoffe zu – Parfüm als Lockmittel sozusagen. Im „Handstand“ stehend, den Kamm hoch aufgerichtet und schwanzschlagend „rockt“ das Männchen die Biene. Nach einiger Zeit beendet es sein Unterwasserballet, marschiert im Watschgang vor dem Weibchen her und legt ein Samenpaket am Gewässergrund ab. Kurz darauf wird dieses, wenn alles klappt, vom Weibchen aufgenommen.



Atmet durch Kiemen Kammolch-Larve Foto: U. Nüsken

Kleine Ungeheuer

Zwei bis drei Wochen später beginnt das Weibchen, 200-400 Eier einzeln in Blätter von Wasserpflanzen zu falten, das kann sich über drei Monate hinziehen. Was für eine mühsame Arbeit! Die bald schlüpfenden kleinen Larven sehen mit den auffälligen Kiemenbüscheln wie urige Aliens aus.



84

Natur- und Artenschutz

TERRARIA

- STECKBRIEF -

DREI KAMMOLCHE

In Deutschland, Österreich (A) und der Schweiz (CH):

Nördlicher Kammolch, Alpen-Kammolch (nur A und CH), Donau-Kammolch (nur A)

Größe: Weibchen bis 18 cm, Männchen bis 16 cm

Merkmale: Oberseite dunkelbraun bis tiefschwarz, Bauchseite gelb bis orangefarben mit schwarzen Flecken. Einzigartiges Muster, das heißt, jedes Tier ist wie durch einen Fingerabdruck wiederzuerkennen. Männchen in Wassertracht: Hoher, gezackter Rückenkamm und Silberstreifen entlang des seitlich abgeflachten Ruderschwanzes.

Lebensraum: Feuchtbiootope mit sonnigen, verschiedenen fischfreien Laich- und Wohngewässern. Ebenso wichtig sind angrenzende, gut vernetzte Landlebensräume (z. B. Feuchtwiesen und Waldsaune) und frostsichere Winterquartiere (z. B. unter Holzstapeln)

Fortpflanzung: Spektakulärer Balztanz; innere Befruchtung



Kammolch-Männchen in prächtiger Balztracht Foto: U. Nüsken



Kammolche an Land Foto: U. Nüsken

Fische! NEIN DANKE!!

Wusstest Du, dass von Fischen eine große Gefahr ausgeht? Sie fressen nämlich die Larven der „Wasserdrachen“, die sich vorwiegend in offenem Wasser aufhalten und damit leichte Beute sind. Das Aussetzen von Fischen ist übrigens verboten, können sie doch ganze Kammolch-Bestände auslöschen! Nur durch zeitweiliges Austrocknen der Tümpel im Herbst werden die Molch-Feinde zurtückgedrängt.

Neugierig geworden!?

Die Stiftung Artenschutz unterstützt gemeinsam mit dem Verein AURING und der Österreichischen Naturschutzjugend Aktivitäten rund um unsere Kammolche. Im Rahmen dieses Amphibienfonds-Projektes wurde ein Info- und Bastelbogen für Kinder entwickelt; auf www.auring.at kannst Du ihn downloaden.

TIPP: KLEINES - GANZ GROSS!

Mit einem „Unterwassergucker“ kannst Du einen Blick direkt in den Tümpel werfen! Nimm eine Konservendose ohne Deckel und Boden, stülpe eine unbedruckte Plastiktüte oder Folie über etwas der Löcher und spanne sie mit einem Gummiband (Klebeband) (wasser)fest. Wenn Du die Büchse nun ein Stück ins Wasser tauchst, wölbt sich das Fenster ein wenig nach innen und wirkt wie eine Lupe.



3/2016

85



Kammolch-BASTELBOGEN

KAMM on. hilf dem MOLCH!

Zusammen mit der Naturillustratorin Esther Lindner entwickelten der Verein AURING und die Österreichische Naturschutzjugend einen **Kammolch-Bastelbogen**. Jedes Kind kann sich dabei seinen eigenen kleinen, „Kammolch-Tümpel“ aus Papier basteln und anschließend seine „Wasserdrahten“ als Bewohner darin arrangieren. Beim Ausmalen, Ausschneiden und Basteln bekommen bereits die Kleinsten spielerisch spannende Einblicke in die Lebensweise der Molche und die Bedeutung amphibienfreundlicher Gewässer. Im Rahmen des Amphibienfonds (Stiftung Artenschutz in Deutschland und u. a. Tiergarten Schönbrunn) werden internationale Schutzprojekte gefördert. AURING und die önj setzen sich gemeinsam für die stark gefährdeten Kammolche ein.

Balzender Kammolch

Download: www.naturschutzjugend.at

nÖN Woche 17/2016

March-Telegraf 45

Auf Du und Du mit Lurch & Co

HOHENAU | Beim Auring-Familienfest konnte man Frosch, Molch und Co. hautnah erleben und im Zuge einer kleinen Traktor-Exkursion auch deren Lebensräume kennenlernen. Die Teams von Auring, Österreichischer Naturschutzjugend, WWF, Storchenhaus Marchegg und Nationalpark Donauauen entführten die Gäste und vor allem die Kinder mit vielfältigen Spielaktivitäten, Kreativ-Stationen und reichhaltigen Infos in die Welt der so stark gefährdeten Lurche. Das Fest, das bereits zum siebten Mal stattfand, soll dazu beitragen, auf die Bedeutung der March-Thaya-Auen für die stark bedrohten Amphibien hinzuweisen.

Zahlreiche Aktivitäten und eine Traktor-Exkursion entführten die Besucher in die Welt der Amphibien, die leider stark gefährdet ist.

Foto: Faltner